

<b>Niederschrift der 32. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 26.10.2022</b>
---

**Anwesende: siehe Teilnehmenden Liste im Anhang**  
**Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16:40 Uhr**

**TOP 1 Begrüßung und Eröffnung, Verabschiedung des Protokolls vom  
01.06.2022**

Herr Motschull begrüßt die Mitglieder der 32. Kommunalen Gesundheitskonferenz und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und das Interesse an den Themen der Gesundheitsförderung. Das Protokoll vom 01.06.2022 wird von den Sitzungsteilnehmer\*innen ohne Änderungswünsche genehmigt.

Weitere Anmerkungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht benannt.

**TOP 2**

**Vorstellung der Leistungsvereinbarung für die Psychosoziale Beratung nach  
SGB II, § 16a, des Trägerverbundes Caritasverband Oberhausen e.V., Diakoniewerk  
Oberhausen in intego gGmbH, Frau Stratmann**

Frau Stratmann gibt mit Hilfe einer Power Point Präsentation einen Überblick über die seit 2006 bestehende Leistungsvereinbarung nach SGB 2, §16a des Trägerverbundes mit der Stadt Oberhausen und skizziert deren Entstehung, die sozialräumliche Orientierung, die Beratung und den Beratungsablauf, die Dokumentation der Beratung und die Ansprechpersonen. Dabei stellt Frau Stratmann auch sehr anschaulich Beratungsbeispiele dar.

Die Einzelheiten können der dem Protokoll angehängten Power Point Präsentation entnommen werden. Frau Stratmann geht abschließend auf die sehr gute Netzwerkarbeit des Trägerverbundes der psychosozialen Gesundheitszentren, des Jobcenters Oberhausen und der Psychiatriekoordination der Stadt Oberhausen ein.

Herr Motschull lobt ausdrücklich die gute Arbeit und Vernetzung und bedankt sich für die umfangreichen Darstellungen. Weitere Rückfragen werden nicht gestellt.

**TOP 3**

**Input zur HIV/STI-Prävention sowie der Versorgungsstruktur von Menschen mit  
HIV/Aids in Oberhausen, Frau Rudi**

Zu Beginn des Vortrags lobt Frau Rudi die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Oberhausen und bedankt sich für das Engagement. Auch auf Bundes- und Landesebene präsentiert sich die Stadt Oberhausen beim Thema der HIV/STI-Prävention und der damit verbundenen Versorgungsstruktur von Menschen mit HIV/Aids in Oberhausen gut.

In einer Power Point Präsentation stellt Frau Rudi das Profil der Aidshilfe Oberhausen e.V., die personelle Besetzung und die Finanzierung dar. Ein besonderes Augenmerk richtet sie auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bereich der HIV-Prävention mit der Beratungs- und Untersuchungsstelle für HIV, Aids und STIs der Stadt Oberhausen im Gesundheitsamt, Frau Lena Steverding.

Im weiteren Verlauf geht Frau Rudi auf die HIV/STI Präventionsangebote in Oberhausen und die psychosoziale Versorgung von Menschen mit HIV und Aids in Oberhausen ein. Im Besonderen nennt Sie die Herausforderung an die Versorgungsstruktur in Oberhausen.

Beispielhaft werden hier benannt:

- in Oberhausen gibt es keine HIV-spezialisierte medizinische Versorgung
- keine Angebote für HIV-PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe)
- keine Angebote für HIV-PEP (Post-Expositions-Prophylaxe)
- HIV-bedingte Diskriminierung auch in Oberhausen
- Unzureichende Versorgung in Pflegeeinrichtungen
- Kooperationspartner sind überlastet (medizinische Facheinrichtungen, Beratungsstellen)
- Durch den Ukraine Krieg Zunahme an „Neuklient\*innen“

Die Einzelheiten können der dem Protokoll angehängten Power Point Präsentation entnommen werden.

Herr Motschull bedankt sich für den umfangreichen Input, die bisher geleistete Arbeit der Aidshilfe Oberhausen e.V. und vor allem die notwendige Aufklärung und Sensibilisierung für dieses wichtige Thema. Die benannten Herausforderungen identifizieren Lücken in der Gesundheitsversorgung, welche ernst genommen werden müssen.

#### **TOP 4**

##### **Struktur und Abläufe der zentralen Notaufnahme, Herr Reindl**

Herr Reindl stellt die Struktur und die Abläufe einer zentralen Notaufnahme dar und skizziert die Stationen der Notaufnahme. Dabei weist er darauf hin, dass die klinische Notfallmedizin jeder Person und zu jeder Tageszeit zur Verfügung steht. Wer wann behandelt wird, entscheiden speziell geschulte Pflegekräfte anhand eines fünfstufigen Einschätzungssystems über Notfallkoordinator\*innen. In seiner Darstellung wirft er kritische Blicke auf Wartezeiten, Patient\*innen Aufkommen, Überlastungen der Notaufnahmen, auf den Beschlussentwurf des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Erstfassung der Richtlinie zur Ersteinschätzung des medizinischen Versorgungsbedarfs von Hilfesuchenden, die sich zur Behandlung eines Notfalls an ein Krankenhaus, gemäß § 120, Abs. 3b, SGB V wenden und die weitere Entwicklung in Bezug auf die Strukturprüfungen des Medizinischen Dienstes und der Einschätzung über die Notfallversorgungsstufe. Zentrale Notaufnahmen werden eine zentrale Rolle bei der Verzahnung ambulanter und stationärer Strukturen spielen.

Das komplexe System der Zentralen Notaufnahme kann sehr anschaulich der angehängten Power Point Präsentation entnommen werden.

Frau Rudi erfragt die Möglichkeit für ein Angebot der HIV-PEP Postexpositionsprophylaxe, dieses wird durch Herrn Reindl verneint. Aufgrund der reduzierten Nachfrage, wäre das Vorhalten des Prophylaxe Präparates nicht wirtschaftlich und weist auf die Möglichkeit des Universitätsklinikums Essen hin.

## TOP 5



### Informationen aus dem Bereich Gesundheit

#### TOP 5.1

#### **Sachstand Förderprojekte des GKV-Bündnisses „gesund.leben in Oberhausen“ und „Gemeinsam Gesund“, Anna Grewing, André Decker**

Frau Anna Grewing stellt sich als neue Projektkoordinatorin des Projektes gesund.leben in Oberhausen vor. Seit dem 15.08.2022 ist sie für die Stadt Oberhausen tätig.

Die Bürger\*innen Befragung zu den Themen Sport in der Freizeit und Alltagsmobilität, Ernährung, Psychisches Wohlbefinden steht kurz vor dem Start. Gleichzeitig wurde bereits eine Angebotsabfrage zur Bestandsanalyse gesundheitsförderlicher Angebote an fast 400 sozialräumlich verortete Institutionen versendet.

Frau Grewing stellt anhand einer Power Point Präsentation die Strategien der Öffentlichkeitsarbeit dar. Dabei wird die Stadt Oberhausen durch „Vor-Ort-Befragungen“ durch Studierende der Hochschule für Gesundheit Bochum unterstützt.

Herr André Decker berichtet über den Sachstand des Projektes „Gemeinsam Gesund“ Gesundheitsförderung von alleinerziehenden Frauen und Männern. Seit der letzten Berichterstattung konnte ein Netzwerk von Akteur\*innen geschaffen, ein Maßnahmenkatalog erstellt und die Angebote stetig ausgebaut werden. Bereits seit März 2022 werden in dem Projekt „Gemeinsam Gesund“ zahlreiche kostenlose Kurse rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung angeboten. Auch finden Treffen für Alleinerziehende statt, bei denen sie Kontakte knüpfen, sich austauschen und gegenseitig in Alltagsfragen unterstützen können.

Zukünftig ist geplant, dass über die neue Website [www.gemeinsam-gesund-ob.de](http://www.gemeinsam-gesund-ob.de) die Angebote digital abrufbar sind, eine Auswahl getroffen werden kann und die favorisierten Kurse in den Kalender des Handys übertragen werden können.

Die Power Point Präsentation mit den Informationen zu den Förderprojekten wird dem Protokoll angehängt.

#### TOP 5.2

#### **Forum Gesundheit Sachstand MRE Netzwerk/Antibiotika Verbrauch, Dr. Emanuel Wiggerich**

Wie in der 31. Kommunalen Gesundheitskonferenz abgestimmt, wurde ein „Forum Gesundheit“ etabliert, welches sich zukünftig mit unterschiedlichen Themen der gesundheitlichen Versorgung unter Zuhilfenahme von Expert\*innen beschäftigt und regelmäßig über Ergebnisse und Sachstände in der Kommunalen Gesundheitskonferenz berichtet. Unter dieser „Headline“ fand am 30.09.2022 die erste Arbeitskreissitzung des MRE-Netzwerkes Oberhausen statt. Dieses Netzwerk wird zukünftig 2x/Jahr, jeweils ca. 6 Wochen vor der nächsten Gesundheitskonferenz tagen.

Schwerpunktthema im September waren die „Antibiotika-Resistenzen“ und die Datenverfügbarkeit in Oberhausen. Die erste Arbeitskreissitzung diente dazu, durch Impulsreferate das Thema Antibiotika Verbrauch und potenzielle Gefahren durch Resistenzbildungen von verschiedenen Seiten, im Sinne eines „One-Health-Ansatzes“, zu beleuchten und sich in weiteren Sitzungen der lokalen Situation in Oberhausen zu nähern. Der Teilnehmenden Kreis bestand aus Vertreter\*innen des Gesundheitsamtes, Kliniken, Mikrobiologie, niedergelassenen Ärzt\*innen, Zahnärzt\*innen, Amtstierärztin, Amtsapothekerin, Rettungsdienst, Pflegeeinrichtungen, Patient\*innen Vertretung, Kostenträgern und externen Expert\*innen.

Weitere Informationen sind der angehängten Power Point Präsentation zu entnehmen.

### **TOP 5.3**

#### **Update zur Hitzeaktionsplanung, Thomas Buchardt**

Herr Buchardt informiert mittels einer Power Point Präsentation über den Stand und die Aktivitäten der Hitzeaktionsplanung in Oberhausen. Dabei weist er nochmal auf die von der WHO vorgesehene Zeithorizonte der akuten, mittelfristigen und langfristigen Planungen hin. Dabei sind die Punkte der Vernetzung lokaler Akteur\*innen und der Planung von Öffentlichkeitsarbeit/Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen, und priorisierter Sozialräume von besonderer Bedeutung.

Um Maßnahmen langfristig initiieren zu können, hat sich eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen, zunächst stadtinternen Akteur\*innen, gebildet. Teilnehmende sind unter anderem der Bereich 3-4/ Gesundheit, der Bereich 2-2/ Umwelt und dem Fachbereich 2-2-30 Klima- und Ressourcenschutz, der Bereich 3-2/ Soziales und der Sozialplanung, der Bereich 5-6/ Stadtentwicklung und der Bereich 5-1/ mit den Fachbereichen Stadtgestaltung und städtebauliche Konzepte und Stadterneuerung.

Mittelfristig ist geplant, weitere Akteur\*innen und Multiplikator\*innen wie die Träger sozialer Einrichtungen, die Wohnungswirtschaft, die kommunale Gesundheitsversorgung und den Bevölkerungsschutz einzubinden.

Gleichzeitig hat die Stadt Oberhausen in einem Letter of Intent das Interesse bekundet, an einem Regionalen Hitzeaktionsplan der Zukunftsinitiative des Klima.Werk mitzuwirken.

Die Power Point Präsentation ist dem Anhang zum Protokoll beigelegt.

### **TOP 6**

#### **Sonstiges/Verschiedenes**

- **Krankenhausplanung NRW, Abstimmung der Planungskonzepte für Oberhausen, Dr. Emanuel Wiggerich**

Herr Dr. Wiggerich erläutert die Hintergründe zum Krankenhausplan Nordrhein-Westfalen 2021. Die Ziele sind, zukünftig nicht die reine Bettenanzahl in den Blick zu nehmen, sondern zu einer leistungsorientierten Planung überzugehen.

Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der wohnortnahen Grundversorgung und mehr Koordination und Aufgabenteilung in der Spezialversorgung. Des Weiteren sollen sich die pauschalen Erreichbarkeitsvorgaben (km-Angaben) zu differenzierten Erreichbarkeitszielen (Autominuten) verändern.

Herr Dr. Wiggerich führt folgende Punkte aus:

- ➔ Informationen der Bezirksregierung Düsseldorf (BRD) zur geplanten Zeitschiene (diese ist den Krankenhäusern seit April 2022 bekannt):
  - Oktober 2022: Krankenhäuser laden ihre Antragsunterlagen in TRINOVIS hoch (Frist 4 Wochen), Frist: 17.11.2022: alle Formblätter und andere Unterlagen müssen in finaler Fassung eingestellt sein
  - 17.11. 2022: offizieller Beginn der Verhandlungen über Regionale Planungskonzepte (Abstimmung mit den Kostenträgern)
  - Mai 2023: Verfahren zur Überprüfung übernimmt die BRD, gibt dann ein Votum an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
  
- ➔ Zuständigkeiten der Kommunalen Gesundheitskonferenz und Gesundheitsamt im Verfahren:
  - §14 Abs. 1 Satz 4 Krankenhausgestaltungsgesetz i.V.m. §24 ÖGDG NRW: Kommunale Gesundheitskonferenz kann Stellungnahme abgeben
  - §24 Abs. 2 ÖGDG NRW: Kommunale Gesundheitskonferenz berät zu Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene mit dem Ziel der Koordinierung
  - §14 Abs. 3 Satz 2 Krankenhausgestaltungsgesetz: Die zuständige Behörde (BRD) gibt die regionalen Planungskonzepte an die untere und obere Gesundheitsbehörde zur Kenntnis. Dieses wird von der Bezirksregierung Düsseldorf so verfolgt. Dem Gesundheitsamt wird die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden, welche vom Gesundheitsamt wahrgenommen werden wird.

Herr Dr. Wiggerich appelliert an die stationären Gesundheitsversorger Oberhausens, notwendige Abstimmungsprozesse vorzunehmen. Nur so kann eine gute Steuerung und Transparenz der Versorgungslage in Oberhausen gewährleistet werden.

Herr Motschull bedankt sich bei den Mitgliedern der Gesundheitskonferenz und den Referent\*innen für die vielfältigen Informationen und Einblicke zu gesundheitlichen Aktivitäten in Oberhausen und schließt die 32. Sitzung der Gesundheitskonferenz.

Die 33. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist am **Mittwoch, 19.04.2023**, von 14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr im Saal Paris der Luise-Albertz-Halle vorgesehen.

für die Niederschrift: Simone Pietrasch-Johimski